

|                                     |   |                                    |
|-------------------------------------|---|------------------------------------|
| <b>Titel</b>                        | Kein Autobahnring um Magdeburg! ÖPNV und Fernverkehr verbessern!  |                                    |
| <b>AntragstellerInnen</b>           | Jusos Jerichower Land   |                                    |
| <b>Zur Weiterleitung an</b>         | SPD-Bundesparteitag, SPD-Landesparteitag Sachsen-Anhalt, SPD-Landesvorstand Sachsen-Anhalt, SPD-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt, SPD-Parteivorstand |                                    |
| <input type="checkbox"/> angenommen | <input type="checkbox"/> geändert angenommen  | <input type="checkbox"/> abgelehnt |

---

## Kein Autobahnring um Magdeburg! ÖPNV und Fernverkehr verbessern!

*Empfänger:* Der/Die Juso-Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:

- 1 Die Jusos-Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:
- 2 Ein Autobahnring um die Landeshauptstadt Magdeburg durch die Landkreise Salzland-
- 3 kreis und Jerichower Land stellt aus verkehrs-, umwelt- und klimapolitischer Sicht kei-
- 4 ne Möglichkeit zur Steuerung der Verkehrsströme im Raum Magdeburg, die durch die
- 5 Ansiedlung von INTEL entstehen werden, dar. Eine Aufnahme in den Bundesverkehrs-
- 6 wegeplan mit den damit entstehenden Kosten der Erstellung eines Gutachtens zur Be-
- 7 stimmung des Kosten-Nutzen-Faktors und einer Verkehrsprognose ist abzulehnen. Die
- 8 Prüfung von Ortsumgehungen im Bereich der B246a ist hierbei explizit ausgenommen.
- 9 Die SPD Sachsen-Anhalt soll sich stattdessen dafür einsetzen, dass die Erreichbar-
- 10 keit mit Hilfe des ÖPNV zwischen den Unter- und Mittelzentren sowie hin zum Ober-
- 11 zentrum Magdeburg in der Region weiter verbessert wird (u.a. Wiederinbetriebnah-
- 12 me Magdeburg-Loburg, Wiederinstandsetzung Elbbrücke Barby, Anbindung Egelu und
- 13 Wanzleben an Magdeburg, Elektrifizierung und Geschwindigkeitsanhebung Magdeburg-
- 14 Halberstadt). Weiterhin soll kurzfristig (2-4 Jahre) der Takt des Fernverkehrs nach Berlin,
- 15 Halle/Leipzig und Hannover verdichtet werden sowie der Aufbau einer regelmäßigen
- 16 Fernverkehrsanbindung an Hamburg über Stendal sowie Salzwedel oder Wittenberge
- 17 vorangetrieben werden. Auch das Vorhaben des Verkehrsministeriums zur Schaffung
- 18 einer neuen Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Wittenberge über Stendal und Mag-
- 19 deburg nach Halle ist zu unterstützen.

20 *Begründung*

21 Die Argumentation der Entlastung der BAB2 und BAB14 durch den Neubau einer Au-  
22 tobahn östlich um Magdeburg ist dahingehend nicht schlüssig, da gesehen von Höhe  
23 des Rastplatzes Ihlegrund bis zum Eulenberg über die beiden vorhandenen Autobah-  
24 nen ein Weg von knapp 43km zurückzulegen ist und über einen möglichen Neubau über  
25 50km. Das würde bedeuten, dass kommend von Berlin dieser Neubau gar nicht genutzt  
26 werden würde aufgrund der längeren Distanz, die sie sich finanziell für die Unterneh-  
27 men in der LKW-Maut und dem Verbrauch widerspiegelt. Anders als bei der Westumfah-  
28 rung Halles würde keine schnellere Erreichbarkeit zwischen den Oberzentren erreicht  
29 werden, da z.B. der Verkehr von Brandenburg, Potsdam und Berlin Richtung der Regi-  
30 on Halle/Leipzig über die BAB9 abfließt. Aus umweltpolitischer Sicht stellt die Querung  
31 der Elbe inkl. des Biosphärenreservats Mittelelbe sowie unmittelbar danach des Elbe-  
32 Umflutkanals einen großen Eingriff in die Natur dar. Diese Querung könnte nur mit Hil-  
33 fe von mehreren Brücken realisiert werden, die die Kosten enorm in die Höhe treiben  
34 würde. Auch die Idee der teilweisen Nutzung der B246a stellt hierbei eine absurde Idee  
35 dar, da eine Autobahn die regionalen Verbindungen zwischen den anliegenden Mittel-  
36 und Unterzentren nicht ersetzen könnte. Die erst 2013 fertiggestellte Schönebecker El-  
37 bauenbrücke könnte aufgrund ihrer Zweispurigkeit auch nicht genutzt werden, sodass  
38 drei Elbbrücken innerhalb von drei Kilometern entstehen würden, was übrigens auch  
39 nicht wie teilweise von der CDU dargestellt zu einer Lösung des innerstädtischen ost-  
40 west-elbischen Verkehrs Magdeburgs führen würde.

41 Aus klimapolitischer Sichtweise ist die Stärkung des ÖPNV eine deutlich bessere Alterna-  
42 tive, im Einzugsgebiets Magdeburgs gibt es hier mehrere Möglichkeiten, so ist die immer  
43 noch von der Bundeswehr genutzte Bahnstrecke von Magdeburg über Möckern nach  
44 Loburg zu reaktivieren, aber auch die Anbindung von Barby an die Landeshauptstadt  
45 sollte über vorhandene Infrastruktur innerhalb weniger Jahre wieder möglich sein. Die  
46 2004 stillgelegte Eisenbahn-Elbbrücke bei Barby ist aufgrund der Belastung des Knoten  
47 Magdeburg insbesondere beim Güterverkehr ebenso schnellstmöglich zu reaktivieren.  
48 Die Anbindung von Unterzentren wie Egelu und Wanzleben an die Landeshauptstadt  
49 sowie bestmöglich an INTEL ist zu prüfen und umzusetzen aufgrund des bisher unzu-  
50 reichenden ÖPNV-Anschlusses. Mit Hilfe einer Elektrifizierung und eines zweigleisigen  
51 Ausbaus des Abschnittes Magdeburg-Halberstadt sollte eine Fahrzeitverkürzung auf 40  
52 Minuten angestrebt werden, was die Attraktivität der Nutzung des ÖPNVs weiter stei-  
53 gern würde.

54 Aber auch der Fernverkehr der Bahn stellt für mögliche Pendler aus den Räumen Hal-  
55 le/Leipzig, Hannover/Wolfsburg/Braunschweig und Berlin/Potsdam eine wichtige Kom-  
56 ponente dar, da sich hierbei auch bei Nutzung der IC2-Garnituren deutliche Fahrzeit-  
57 verkürzungen im Vergleich zu den parallel verkehrten Regionalexpresslinien erzielen  
58 lassen. Eine dichtere Takt in alle dieser drei Bereiche ist jedoch auch aufgrund des  
59 ab 2026 geplanten Halbstundentaktes zwischen Berlin und München über Halle, Mün-  
60 chen und Hamburg über Hannover sowie Köln und Berlin über Hannover sinnvoll, um  
61 kurze Umstiegszeiten und somit auch insgesamt eine kürzere Reisezeit zu ermöglichen.

62 Die Forderungen des Landes in Bezug auf eine Ausbaustrecke, um ICE-Verbindungen  
63 zwischen Wittenberge und Halle über Magdeburg zu ermöglichen sind zu unterstützen,  
64 da damit nicht nur Knoten wie Berlin entlastet werden könnten, sondern auch Fahrzei-  
65 ten zwischen Hamburg und Nürnberg/München auf nur leicht höheren Niveau wie auf  
66 den Altstrecken erreicht werden können. Hierbei sollte nicht nur weiter eine Strecken-  
67 höchstgeschwindigkeit von 200km/h untersucht werden, sondern auch 230km/h und  
68 250km/h, womit möglicherweise sogar die gleiche Fahrzeit erreicht werden könnte wie  
69 über Hannover/Würzburg. Hierbei sollte die Entlastung der Altstrecken aber nur eine  
70 argumentative Hilfe sein, da das Hauptziel eine bessere, umstiegefreie Anbindung von  
71 Magdeburg an die verschiedenen Metropolregionen darstellt.